

## Ferkel hilft Kindern mit Schwächen, ihr Leben zu meistern, und spendet Trost:

**R**ingelschwänzchen, Borsten und ein rosa Rüssel – sieht so ein Therapeut aus? Im Fall von Schweinchen Anja trifft das zu. Sie hilft Kindern mit Behinderungen, Sprachstörungen und Konzentrationschwächen, ihr Leben



Fotos: Reinhard Judd

# Therapie mit feinem Rüssel

Die Tiertrainerin mit ihrem Therapieschwein bei der Arbeit

besser zu meistern. „Der Kontakt mit Tieren wirkt bei Patienten aller Altersgruppen oft Wunder“, weiß ihre 26-jährige Trainerin,

VON KARL GRAMMER  
UND THOMAS H. LAUBER

Barbara Spreizenbarth aus Donnerskirchen.

Delfinen und Hunden steht Anja dabei um nichts nach. Ferkel, die stressfrei aufwachsen, eignen sich bestens, weil sie keine Scheu vor Menschen zeigen. „Anja begrüßt ihre Besucher mit fröhlichem

Quien und will sofort schmusen“, erzählt Spreizenbarth. Diese Begeisterung ist ansteckend. Mit Leichtigkeit zaubern das herzige Schwein und sein Schwesterchen Babe ein Lächeln in jedes Gesicht.

Trotz des Alters von erst sechs Monaten ist Anja ein Profi in ihrem Fach. „Von Anfang an war sie sehr neugierig und hat schnell gelernt“, sagt Spreizenbarth. Ohne Zwang beherrscht Anja Kunststücke, die viele ihr nicht zutrauen würden. Sie balanciert über einen Steg, kriecht mühelos durch

einen Tunnel, macht „Sitz“ und fällt auf Kommando sogar „tot“ um, als ob es um einen filmreifen Auftritt in Hollywood ginge. Bei allem Spaß ist die vierbeinige Therapeutin mit Ernst bei der Sache. „Anja lässt sich kaum von der Arbeit ablenken“, lobt ihre Trainerin. Seine ganze Routine spielt das schlaue Ferkel aus, wenn

es mit jungen Patienten den Slalomparcours bestreitet. „Anja wird mit Futter durch den Kurs geführt. So üben Kinder mit motorischen Schwächen sich spielerisch zu bewegen“, erklärt Spreizenbarth. Ihr Schützling spendet auch Trost. Wie bei Laura. Dem traurigen Mädchen half Anja über den Verlust seines Kaninchens hinweg.

Im Winter geht sie es ruhiger an. Abseits der „Ordination“ genießen Burgenlands erstes Therapieschwein und Stallgenossin Babe ein beschauliches Landleben. „Am Hof meines Bruders haben die zwei viel Auslauf und können nach Herzenslust im Freien herumrüsseln. Das gefällt ihnen“, sagt Spreizenbarth. Die 26-Jährige kocht sogar für ihre vierbeinigen Gefährtinnen: „Bei der Kost sind sie wählerisch. Ich habe die beiden ein bisserl verwöhnt.“



▲ Am Slalomparcours macht das geschickte Ferkel gute Figur.  
◀ Zu Besuch bei Anja und Babe.